

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
23 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 135.

Halle, Mittwoch den 12. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Potsdam, d. 8. Juni. Ihre Königl. Hoheiten der  
Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sind  
aus dem Haag hier eingetroffen und im königlichen Schlosse  
Sanssouci abgestiegen.

Berlin, d. 9. Juni. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Oberprediger Weber zu Warby den Rothen Adlerorden  
vierter Klasse; dem Oberlandesgerichts-Kalkulator Leid-  
holdt zu Naumburg, dem Land- und Stadtgerichts-Sa-  
larien- und Deposital-Kassen-Rendanten Jeremias zu  
Halle a. d. S. und dem Land- und Stadtgerichts-Deposital-  
Kassen-Rendanten Holzhausen zu Erfurt den Amts-Charak-  
ter als Rechnungsräthe, desgleichen den Justiz-Kommissarien  
und Notarien Günther zu Sangerhausen, Friedrich zu  
Zahna und Senff zu Zeitz, sowie dem Patrimonial-Landrichter  
Eichapfel zu Weisefels und dem Patrimonialrichter Au-  
gust Wilhelm Schulze zu Delitzsch den Amts-Charakter  
als Justizräthe zu verleihen; ferner dem Hauptmann v. Seel-  
horst des 31. Infanterie-Regiments die Anlegung des von dem  
Großherzog von Sachsen-Weimar ihm verliehenen Ritterkreuz-  
es des Ordens vom weißen Falken zu gestatten.

Der kaiserl. russische Wirkliche Geheime Rath und Mit-  
glied des Reichsraths, Graf von Pahlen, ist nach Dresden  
von hier abgereist.

Die Herausgabe der Werke Friedrich's des Großen ist, wie  
man hört, auf neue Schwierigkeiten gestoßen. Man wollte  
mit den „Memoires de la Maison de Brandebourg“ begin-  
nen und diese nach des Königs eigener Handschrift drucken.  
Nun findet sich aber, daß Friedrich eben so fehlerhaft Franzö-  
sisch, wie Deutsch schrieb; auch sind manche seiner historischen  
Angaben unrichtig, Jahreszahlen falsch u. s. w. Soll man  
nun trotz dessen genau nach dem Manuskript verfahren oder  
dieses umarbeiten? Soll man nur die Fehler verbessern oder  
einen ganz neuen, glänzenden und schönen Styl schaffen? Für  
diese Ansicht hat sich H. W. Schlegel ausgesprochen, der Fried-

rich den Großen dadurch zu einem Schriftsteller wie Chateau-  
briand machen will. Man vermischt aber damit alle Eigen-  
thümlichkeiten des berühmten Mannes; und statt seiner Werke  
würden wir die Arbeit seiner Verbesserer erhalten. Soll, wie  
es Anfangs bestimmt war, Friedrich ganz so gezeitigt werden,  
wie er war, so dürfte es gewiß am paßlichsten sein, seine  
Schriften mit allen ihren Mängeln zu drucken und Noten dazu  
zu geben; will man Verbesserungen anbringen, so dürften diese  
sich doch keinesweges über die Schreibart und unrichtigen An-  
gaben hinaus erstrecken. Dieser Ansicht soll auch die Mehr-  
heit der Commission sein, welche wahrscheinlich zur Ausfüh-  
rung kommt. Der Herausgabe, die nun schon so lange in  
Vorarbeiten verläuft, kommt damit eine neue Zögerung, wel-  
che so bald nicht abgethan werden kann.

Aus Schlesien eingetroffene Berichte melden, daß am  
4. d. M. ein Tumult der Baumwollenweberei-Arbeiter in den  
Dörfern Peterswaldau und Langenbielau stattgefunden hat,  
bei welchem mehrere Fabrikgebäude demolirt worden sind.  
Es wurde sofort Militär aus Schweidnitz requirirt, welches,  
nachdem jede gütliche Aufforderung vergeblich gewesen war,  
von seinen Waffen Gebrauch machen mußte, in Folge dessen  
mehrere Tumultuanten todt auf dem Plage blieben. Nach den  
getroffenen energischen Maßregeln durfte man bei Abgang der  
Berichte erwarten, daß fernere Exzesse nicht vorkommen würden.  
— Die Leipz. Ztg. theilt in einer Privatmittheilung aus Bres-  
lau über die Ursache dieses Tumultes Folgendes mit: Die We-  
ber waren bisher in den Büchern der Kaufleute tief verschuldet.  
Die Kaufleute suchten sich durch die Arbeiten der Weber nach  
und nach, so gut es ging, bezahlt zu machen. Nun kamen  
die vielen Wohlthätigkeitsvereine mit direkten Bestellungen und  
bessern Löhnen. Die Weber arbeiteten also nur für die Vere-  
ine, die Kaufleute erhielten keine Befriedigung durch Arbeit  
und drohten mit Exekution, wenn sie die Schulden nicht in  
Baarem von den Webern erhielten. Diese Drohungen scheinen  
die Weber gereizt zu haben. Daher der Aufstand; nicht gegen  
die Regierung oder Verwaltung, sondern gegen die Schuld-

bücher der Kaufleute und Fabrikanten. Diese Bücher sollen meist zerschnitten und vernichtet worden sein, wo man ihrer habhaft wurde; man nennt u. a. das Haus Zwanziger.

Die Mainzer Zeitung vom 5. Juni enthält das Programm für die allgemeine Versammlung deutscher Advokaten in Mainz. Die drei ersten Paragraphen desselben lauten: 1) Die allgemeine Versammlung deutscher Advokaten wird, in der durch die großherzogl. hessische Regierung erlaubten Weise, „zum Zwecke des Austausches der Ansichten über gemeinsames deutsches bürgerliches und peinliches Recht und Rechtsverfahren“, im Juli l. J. in Mainz stattfinden. 2) Die erste Sitzung beginnt Donnerstag den 18. Juli. 3) Die Sitzungen werden öffentlich in dem Akademiesaal des ehemaligen kurfürstlichen Schlosses gehalten werden.

### Italien.

Mailand, d. 28. Mai. Die Hinrichtungen in Bologna haben eine ganz andere Wirkung hervorgebracht, als man sich in Rom davon versprochen hatte. Man wollte ein abschreckendes Beispiel aufstellen, hat aber den Volkshass nur noch mehr emporgestachelt. In der That ist jetzt die Gährung nicht allein in Bologna, sondern auch in den meisten andern Städten der Romagna größer als zuvor. Der allgemeine Hass macht sich fortwährend durch einzelne Angriffe auf das Militair, besonders auf die Schweizer, durch Verhöhnung und Widersätzlichkeit gegen die Polizeigewalt, durch Steinwürfe gegen die Wohnungen der Legaten und durch die lautesten Verwünschungen gegen die Regierung Luft. Von den bei der Untersuchung beschäftigten Personen darf sich keiner ohne Bedeckung öffentlich sehen lassen, wenn er nicht Gefahr laufen will, gesteinigt oder niedergestoßen zu werden. Ein Mann, den man im Verdacht hatte, daß er der Regierung als Spion gedient, hat neulich Abends, nach längerer Zeit zum erstenmal, sein Haus verlassen und am andern Tage fand man ihn mit mehreren Stichen in der Brust auf der Straße. In dem Gebirge treiben die Guerrillas noch immer ihr Wesen, ja sie sollen sogar in der letzten Zeit nicht unbedeutende Verstärkungen an sich gezogen haben. Die Verhaftungen dauern in allen Theilen des Kirchenstaates fort; an vielen Orten sind die Gefängnisse so überfüllt, daß die öffentlichen Räumlichkeiten zur Unterbringung der Gefangenen nicht mehr ausreichen. Jedermann sieht ein, daß durch ein solches System Nichts gut gemacht, sondern die Erbitterung nur vermehrt wird. Die österreichische Regierung selbst soll sich mißbilligend darüber ausgesprochen haben, daß man mit allzugroßer Strenge zu Werke gehe, weil sie der Ansicht ist, daß eine versöhnliche Milde am rechten Ort, gepaart mit zeitgemäßen Reformen, weit eher zum Ziele führen würde, als die blutigen Strafen. Von Reformen will aber die römische Regierung Nichts hören.

### Frankreich.

Paris, d. 6. Juni. In dem Augenblick, wo die Deputirtenkammer über die Zusatzcredite für Algerien discutirt, werden Nachrichten verschiedener Natur aus Afrika bekannt. Aus Algier selbst wird vom 30. Mai gemeldet, Marschall Bugeaud sei, von seiner Excursion zurück, am 27. Mai daselbst angekommen. Der mächtige Stamm der Ghlissas hat sich unterworfen. In Folge der Gefechte am 12. und 17. Mai wurden drei neue Aghaliks constituirt; sie bilden ein reiches, wohlbevölkertes Territorium. Dagegen erfährt man aus Constantine, 20. Mai (über Toulon, 2. Juni), daß sich zu Biskara die von dem Herzog von Numale dort unter'm Commando zweier französischen Offiziere zurückgelassene arabische Garnison empört hat; die zwei Offiziere, ein Arzt und ein Unteroffizier

wurden in ihren Betten ermordet, die Casaba dem Ex-Kalifa des Ahmed Bei übergeben. Auf diese Nachricht hin eilte der Herzog von Numale von Constantine nach Biskara, wo er am 18. Mai eintraf. Der Kalifa war entflohen; die Meuterer werden exemplarisch bestraft. — Ueber Pläne und Gesinnungen des Kaisers von Marocco ist man in nicht geringer Besorgniß.

Die Deputirtenkammer hat heute die Wahl des Herrn Charles Lafitte, als Deputirten von Louviers, abermals kassirt.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Juni. Die Aufregung in Irland ist keineswegs so groß, daß sie ernstliche Ruhestörungen befürchten läßt, und wenn darüber anfangs hier Besorgnisse herrschten, so hatte dies lediglich seinen Grund in den übertriebenen Berichten der Oppositions-Blätter, welche mit den zahlreichen Repeal-Journals Irlands die Lage des Landes gefährlicher darzustellen sich bemühen, als sie wirklich ist. Wenn der nachfolgende Bericht der Times auch die Dinge mit zu günstigem Auge ansehen dürfte, so enthält er doch jedenfalls mehr Glaubwürdigkeit als die lärmenden und schmähenden Reden der Opposition. Die Times berichtet vom 1sten aus Dublin: „Wie vorauszu sehen war, hat sich alle ungewöhnliche Aufregung, welche die Verurtheilung der Repealer veranlaßte, binnen 24 Stunden Sensation in das Gefängniß abgeführt worden, wie jeder andere Gefangene. Auf ähnliche Weise offenbarte sich auch das öffentliche Gefühl nach der Proclamation gegen das Clontarf-Meeting. Die Repealer fühlen dies und sehen gar wohl ein, daß kräftige Maßregeln zur Unterdrückung der Agitation ihre Wirkung niemals verfehlen. Sie geben sich daher auch alle ernstliche Mühe, den jetzigen Ereignissen eine künstliche Wichtigkeit zu geben. Nächtliche Versammlungen des Comité's der Repeal-Association werden gehalten und am folgenden Morgen die Berathungen derselben an das irländische Volk, in gehaucheten Ermahnungen zum Frieden und zur Ruhe kundgethan. Der Zweck aber ist nicht die Beruhigung, sondern die Anregung der schlimmsten Leidenschaften. — Das heutige „Bulletin von Bridewell“ kündigt an, daß die Gefangenen „sich wohl befinden, als man erwarten kann“, und daß ihnen jede Bequemlichkeit, welche das Gefängniß bietet, in vollem Maße zugestanden worden sei. Bei Herrn O'Connell finden Tag für Tag Aufwartungen statt, zu denen sich stets eine zahlreiche, wo nicht fashionable Gesellschaft einfindet. Unter den ersten Besuchern befand sich der Lord-Mayor von Dublin, welcher bei dieser Gelegenheit seine Mißbilligung des Urtheils aussprach. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten beruhigend. Nirgends scheinen bedeutende Aufregung, Volks-Ansammlungen stattgefunden zu haben.“ Ganz anders sprechen dagegen die Repeal-Blätter.

Die Appellation O'Connell's und seiner Genossen in Gestalt eines writ of error ist am 1sten bei dem Gerichtshofe in Dublin eingelegt worden. Man glaubt, daß das Oberhaus nicht vor drei Wochen zur Entscheidung darüber gelangen werde.

Die Dubliner Repealblätter vom 31. Mai, welche das Urtheil gegen O'Connell enthalten, erschienen sämmtlich mit schwarzem Rande.

In mehreren katholischen Kirchen Londons wurden am 2. d. öffentliche Gebete für die Wohlfahrt O'Connell's und seiner Mitgefangenen, sowie für einen guten Ausgang der jetzigen Wirren in Irland abgehalten.

## Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.  
Friedrich Kühl.  
Caroline Kühl, geb. Pruß.  
Halle, am 11. Juni 1844.

### Todesanzeige.

Gestern Mittag den 10. d. M. starb am Lungenschlage in einem Alter von 68 Jahren, die verwitwete Frau Doktor Harsleben. Dies zeigen nur auf diesem Wege Freunden und Bekannten an  
Halle, den 11. Juni 1844.  
die Hinterbliebenen.

## Bekanntmachungen.

Die sämmtlichen Mitglieder der Schullehrer-Wittwenkasse des Saalkreises werden hierdurch aufgefordert, spätestens binnen 8 Tagen mir schriftlich anzuzeigen: 1) ihr Lebensalter, 2) die Zeit ihres Eintritts, 3) ob sie verheirathet, 4) ob sie bereits Mitglieder der allgemeinen Schullehrer-, Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt sind.

Halle, den 10. Juni 1844.  
Der Königl. Superintendent  
Dr. Ziemann.

### Anzeige.

Es soll die Anfuhr von 100 Schacht-ruthen Bruchsteine bis zum 1. Oktober e. aus den Brüchen bei Corbeha und Köpzig an das linke Elsterufer der rothen Wiese bei Radewell im Ganzen oder Einzelnen an den Mindestfordernden verdingen werden. Hierzu habe ich einen Bietungstermin auf Sonntag den 23. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Rapsilberschen Gasthose zu Ammendorf angesetzt, woselbst die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Am Giebichenstein, den 10. Juni 1844.

Der Amtrath  
Bartels.

### Freiwillige Subhastation.

Die von dem Kossathen Johann Gottfried Keilhaupt zu Dornstedt nachgelassenen 11 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker in Steudenscher Flur am Windmühlenberge, abgeschätzt auf 690 Thlr., ingleichen 1 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker in Dornstedter Flur, taxirt zu 110 Thlr., sollen auf Antrag der Erben am

22. Juni dieses Jahres,  
Nachmittags 2 Uhr,  
in der Kochschen Schenke zu Dornstedt freiwillig subhastirt werden.

Schraplau, den 23. Mai 1844.

Er. Königl. Hoheit  
des Prinzen August von Preußen  
Patrimonial-Gericht.

## Versteigerung Königl. Graditzer Hauptgestütspferde 1844.

Montags den 8. Juli d. J., Vormittags von 8 Uhr ab, sollen auf dem Königl. Gestüthofe zu Nepitz bei Torgau circa 80 Stück hiesige Gestütspferde, bestehend in 8 Stück ältern Beschälern, 15 Stück vierjährigen Hengsten und Wallachen, 21 Stück siebenjährigen und älteren Stuten, von denen mehrere bedeckt sind, 34 Stück fünf und vierjährige Stuten, sowie einigen Fohlen, gegen sofortige baare Bezahlung in Frd'or., statt welcher jedoch auch  $5\frac{2}{3}$  Thlr. Cour. gezahlt werden können, wogegen fremdes Gold nur nach dem Tages-Course, gegen Entrichtung des Aufgeldes angenommen wird, öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Auktions-Termine bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden, und wird noch bemerkt, daß der größte Theil der Pferde mehr oder weniger ritig und mit geringer Ausnahme fehlerfrei und werthvoll ist.

Den 6. und 7. Juli d. J., Nachmittags werden den Herren Käufern die sämmtlichen Pferde, welche schon zum größten Theil in Nepitz aufgestellt sind, daselbst vorgeritten und vorgeführt werden, und sind gedruckte Auktionslisten vom 20. Juni ab sowohl in der hiesigen Gestüt-Expedition, als auch im Königl. Ober-Marsstalls-Amte zu Berlin gratis zu bekommen.

Hauptgestüt Graditz, d. 6. Juni 1844.

Die Königl. Gestüt-Direction.

### Schaafrich-Verkauf.

Wegen Pachtveränderung sollen

Freitag den 28. Juni

auf dem Kammereigute Zwaezen bei Jena 1100 Stück Schaafrich, als 270 Stück Mutter-schaafe, 210 Stück 1- und 2-jähriges Muttervieh, 120 Stück alte Hammel, 200 Stück 1- und 2-jährige Hammel, 160 St. Mutterlämmer, 120 Stück Hammellämmer und 40 Stück Böcke verschiedenen Alters an den Meistbietenden in kleinen Partien verkauft werden. Das Vieh ist gesund, groß und wollreich, welches hiermit Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Kammereigut Zwaezen,  
den 7. Juni 1844.

Ernst Sommer.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn  
ist vorräthig:

Mittheilungen aus dem Studentenleben. Herausgegeben v. E. Koch u. K. Köler. Auch unter d. Titel: Jubilar-Album der Universität Erlangen. Mit 2 Lithographien. Preis: 20 Sgr.

## Verkauf eines Freiguts.

Wein zu Hohenlepta bei Zerbst belegenenes Freigut bin ich willens, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen und kann dasselbe sofort übergeben werden; es enthält 240 Magdeb. Morgen mit 230 Scheffel Ausfaat an Winter- und Sommergetreide, wovon  $\frac{2}{3}$  Weizen,  $\frac{1}{3}$  guter Roggenboden; außerdem mehrere Gärten und Wiesen. Die Gebäude sind in gutem Stande und ruhen auf dem Gute nur 14 Thlr. jährl. Abgaben.

Nähere Auskunft wird mündlich auf dem Gute und schriftlich auf frankirte Briefe ertheilt von

Hohenlepta bei Zerbst.  
von Prüschenk,  
Gutbesitzer.

### Haus-Verpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt, sein nahe am Markt sub No. 33 belegenes, bisher der Frau Wittwe Schöber hier gehöriges Haus, bestehend in einem Kuchladen, mehreren Stuben, Kammern, Boden, Küche, Niederlage, Keller und Hofraum, an eine einzelne Familie, oder auch an jemand, der ein Ausschneidwaaren-Geschäft darin zu betreiben beabsichtigen sollte, für welches sich dasselbe wegen seiner vortheilhaften Lage besonders gut eignet, vom 1. Aug. e. ab zu beziehen, zu verpachten.

Pachtlustige wollen sich gefälligst an mich wenden. Wetzin, d. 8. Juni 1844.  
August Markert.

In Halle bei Schwetschke und Sohn, — in Merseburg bei Nulandt, — in Eisleben und Sangerhausen bei Reichardt, — in Leipzig bei Reclam ist zur Erhöhung der Feier von Familienfesten zu haben:

### F. Schellhorn (120) auserlesene Geburtstags-, Hochzeits- und Abschiedsgedichte,

ferner Stammbuchsverse, Räthsel und Polterabend-Scherze. — 3te verb. Aufl. — Zu oben benannten, aber auch zu andern Familienfesten, wird man in dieser Sammlung die passendsten Gedichte finden. — Broschirt. Preis 15 Sgr. oder 54 Kr.

Seinem innern Werth verdankt dies Buch den raschen Absatz von mehr als 4000 Exemplaren.

### Pferde-Verkauf.

Den 16. d. M. komme ich mit 30 Stück dänischen Pferden an, und verweile bis den 21. d. M. Kaufliebhaber ladet hierdurch ein  
Dornstedt  
Nohr.

## PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

Nachricht auf unzählige Anfragen.

Im December 1843 wurden Unterzeichnete zur Controlle der Rechnungen der „PolYTECHNISCHEN Gesellschaft“ in der letzten Vorstands-Versammlung erwählt, mit der Bitte möglicher Beschleunigung.

Im Januar 1844 erhielt der mitunterzeichnete Hensel die Papiere vom Rentanten. Nach Durchsicht derselben sah man sich genöthigt, um mehrere Papiere als Unterlage der Revision beim Directorio schriftlich nachzusehen, erhielt aber keine Antwort und mußte demnach die Revision ohne dieselben vorgenommen werden. Nachdem diese vollendet, fanden wir uns durch die unaufhörlichen Nachfragen von Seiten der Gesellschaft veranlaßt, das Directorium zu bitten, eine Conferenz des Vorstandes zu veranstalten, um das uns gewordene Resultat vorlegen zu können. Letzteres Gesuch ist aber bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

Dies zur Nachricht für obgenannte Gesellschaft.

Fr. Hensel. A. Müller.

### Bekanntmachung.

Künftigen Sonnabend als den 15. Juni früh 10 Uhr, bin ich gesonnen, mein Wohnhaus, Ställe, 2 Gärten, 3 Morgen Feld, sämtliche Gemeintheile und Steinbruch, welcher jährlich 1500 Thlr. verzinst, sämtliche Gebäude neu gebaut, an den Bestbietenden zu verkaufen. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Hohen, den 10. Juni 1844.  
Gottlieb Thielike.

Eine Wirthschafterin, die das Wolkewesen versteht, in der Kocherei erfahren ist, und gute Atteste aufzuweisen hat, findet sogleich oder spätkens zu Johannis auf dem Rittergute Schleinitz bei Naumburg eine Stelle.

Gesuch. Ein fleißiger, geschickter Gärtner, welcher befähigt ist ein Revier zu gleich mit zu begeben, findet Kondition auf dem Rittergut Wengelsdorf bei Merseburg, wo bloß persönliche Anmeldungen berücksichtigt werden.

Gesuch. Eine Wirthschaftsdemoiselle, welche das Hauswesen eines einzelnen Herrn allein zu versorgen befähigt ist, findet, unter persönlicher Anmeldung und Vorzeigung guter Zeugnisse eine gute Anstellung auf dem Rittergut Wengelsdorf bei Merseburg.

## Erprobte Haar-Tinctur.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsen zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medicinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Preis pro Flacon 1 $\frac{1}{3}$  Rthlr.

## Zahnperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden vom Doctor Ramçois, Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung 1 Rthlr.

Ueber die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen sind bereits vielfache Zeugnisse eingegangen, die auf Verlangen zur Ansicht bereit liegen.

In Halle allein ächt zu haben bei **Franz Vaccani.**

## Von Eugen Sue's neuestem Werke Le Juif errant (der ewige Jude)

erscheinen, gleichzeitig mit dem französischen Originale, Ausgaben für Deutschland in französischer Sprache, sowie in deutscher Uebersetzung. Dieselben sind sofort nach Erscheinen bei uns vorräthig und nehmen wir schon jetzt Bestellungen darauf an.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Die diesjährige Obstnutzung, nebst Erd-, Stachel- und Johannisbeeren bei dem Obern Rittergute allhier, soll am 15. Juni c., Vormittags 10 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Gutenberg, den 7. Juni 1844.  
Steiger.

In Glaucha, Bäckerecke No. 1945, ist ein Dorfplatz in der Art zu vermieten, daß sich Familien die Kohlen fuhrenweis machen lassen können. Nähere Auskunft darüber giebt der Zimmermann Fiedler daselbst.

Zwei neue Wagen, 1 mit breiten Rädern, der andere mit schmalen Rädern, und zwei alte einspannige Wagen stehen zum Verkauf beim Schmiedemeister

Karl Gescke,  
an der Promenade No. 1344.

Ein Mädchen, welche Schneidern und Nähen kann und geschickt in übrigen häuslichen Arbeiten ist, wird zu Johanni gesucht. Das Nähere bei Fräulein Sioli, im blauen Engel.

Einen Lehrling wünscht der Tischlermeister Bogler, Neumarkt, Parz Nr. 1306.

Zu Mittwoch, als den 12. d. Mts., ladet zum Gesellschaftstage, sowie alle darauf folgende Mittwoche ergebenst ein  
Weise auf dem Weinberge.

Solis-Dinte, vorzüglich für Stahlfedern, empfiehlt in großen und kleinen Krufen die Papierhandlung von Th. Hennig, Leipziger Straße No. 327.

### Fabrik-Verkauf.

Eine Thonwaaren-Fabrik mit schönen und nachhaltigen Thonlagern, nahe an einer Eisenbahn in der Provinz Sachsen belegen, — ein wohl renommirtes Etablissement und dem regsten Geschäftsbetrieb Raum gewährend, — will der jetzige Besitzer, veränderungshalber, aus freier Hand verkaufen. Nachweisung und die nähern Bedingungen für reelle Käufer bei

F. Vönsch in Lettin bei Halle a/S.

## Wagen und Geschirr: Auktion.

Sonnabend den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im Fürkenthale allhier: Kutsch-, Korb-, Leiter- und Dielwagen, nebst Kutschstiele und Kumpfgeschirre meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 10. Juni 1844.

J. S. Brandt,  
Aukt.-Kommissarius.

Auf dem Obern Rittergute in Gutenberg steht eine frischemelkende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

Steiger.

Beilage

# Beilage zu Nr. 135

d e s

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 12. Juni 1844.

## Frankreich.

Paris, d. 5. Juni. Die ministeriellen Blätter brechen endlich ihr Stillschweigen wegen Marocco, und des von dort den französischen Besitzungen in Algier drohenden Angriffs. Der *Moniteur* Parisien enthält folgende lakonische Notiz: Ein Brief aus Toulon vom 1. d. meldet, daß eine Division des Uebungsgeschwaders den Befehl erhalten hat, sich sogleich nach den Küsten von Marocco zu begeben. — Privatbriefe von Toulon sind ausführlicher; sie berichten, daß der Admiral Parseval-Deschènes mit zwei Linienschiffen, einer Dampf-Fregatte, zwei Corvetten und zwei andern Dampfern nach Tanger abgegangen ist; der übrige Theil der Flotte, 3 Linienschiffe und 2 Fregatten, liegt bei den Syrischen Inseln, und soll bereits den Befehl erhalten haben, sich ebenfalls an die maroccanische Küste zu begeben. Briefe aus Tanger behaupten, daß der englische Consul den Kaiser von Marocco zum Kriege gegen Frankreich aufgereizt habe, und daß England wahrscheinlich sich für den Kaiser erklären werde. Eine solche Angabe stimmt schlecht mit der Thatsache überein, daß England in diesem Augenblicke in Malta nur ein Kriegsschiff von 84 Kanonen und selbst in Gibraltar nur sehr wenige Schiffe hat.

## Spanien.

(Paris, d. 5. Juni.) Die Nachrichten aus Spanien sind im Ganzen nicht erfreulich. Das Schreckenssystem des Cabinets Gonzales Bravo dauert unter Narvaez fort; in Barcelona, Gerona, im Maestrazgo werden täglich vier bis fünf gefangene Individuen der bewaffneten Banden erschossen; in Murcia hat man eine Menge Progressisten ins Gefängniß geworfen, ohne ihnen auch nur den Grund zu sagen, und dem *Journal „El Clamor publico“* zufolge sind eine große Anzahl Officiere ihrer Grade entsetzt und verbannt worden, weil sie sich geweigert haben, eine Glückwunschadresse an die Königin wegen der Zurückkunft ihrer Mutter zu unterzeichnen.

## Bermischtes.

— Breslau, d. 6. Juni. Eine nur erfreuliche Bewegung brachte der hiesige Hauptwollmarkt, der mit heutigem Tage zu Ende geht. Zwar waren nur etwa 60,000 Ctr. Wolle hier; diese wurden aber so rasch und zu steigenden Preisen verkauft, daß man fast überall nur frohe Miene sah. In Folge dieser guten Wollconjunction haben auch unsre Kaufleute viel abgesetzt und dürfte jetzt die goldne Mitte wieder die Kunde machen in allen Geschäften, nachdem so lange der eiserne Druck auf ihnen lastete. Feld- und Gartenfrüchte stehen bei der überaus fruchtbaren Witterung im ganzen Lande außerordentlich üppig, und dürfte, wenn nicht Alles trägt, das Jahr 1844 unendlichen Segen über unsre Provinz ausschütten. Nur die Oder und die Gebirgsflüsse haben an ihren Niederungen zum Theil die Wiesen überschwemmt, ein Nachtheil, der auf das Ganze ohne Wirkung bleibt.

— Am 1. Juni fanden sich in einigen der besseren Weinberglagen von Stuttgart die ersten blühenden Trauben.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. Juni.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101	100 1/2	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	—	Berl. Potsd.	5	166	—	
Präm. Schd.	—	88 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Sec. handl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	189 1/2	188 1/2	
Rur. u. Rhm. Schldsch.	3 1/2	100 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Brl. St. Obl.	3 1/2	100 3/4	—	Brl. Anhalt.	—	158	—	
Dnj. do. i. Lh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	
Wtpr. Pfrbr.	3 1/2	100 3/8	—	Düss. Elberf.	5	—	—	
Grfsh. Pof. do.	4	—	103 3/8	do. do. P. Obl.	4	98 1/4	—	
do. do.	3 1/2	99 1/2	99	Rheinische	5	89 1/2	88 1/2	
Dtpr. Pfrbr.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	do. do. P. Obl.	4	98 1/2	—	
Pomm. do.	3 1/2	101 1/12	100 7/12	do. v. St. gar.	3 1/2	145	144	
R. u. Rhm. do.	3 1/2	101	100 1/2	Brl. Frankf.	5	—	—	
Schles. do.	3 1/2	—	99	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	
Gold al mare.	—	—	—	Oberschles.	4	—	191	
Frdrchs'd'or.	—	13 3/4	13 1/4	do. L. B. eing.	—	117 1/2	116 1/2	
And. Goldm.	—	13	12 1/8	S. Stett. L. A.	—	—	—	119 1/2
à 5 Tblr.	—	—	—	do. do. L. B.	—	—	—	à 120
Discount.	—	3	4	Magd. Hlbf.	4	—	—	
				S. Schw. Fr.	4	126 1/2	125 1/2	
				do. do. P. Obl.	4	103 1/2	—	

Leipzig, d. 10. Juni.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Bins.	Angebot.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 f. F.	—	99 3/4	R. Pr. St. Schultsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	101	—
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	100 1/4	Hamb. Gener. R. Ant. à 3 1/2 % (300 Mk. Wo. = 150 f.)	96 1/2	—
R. S. Ramm. Cred. Kassensch. à 2% im 20 f. F.	—	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	116 1/2
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Binsen	—	105 1/2
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 f. F.	—	100 1/2	à 4% à 103% im à 3% 14 f. F.	—	80 3/4
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	1145	—
R. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. à 3% im 20 f. F.	97 1/4	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	147
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Leipz. Dred. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	140	—
Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14 f. F.	98 1/4	—	Sächsisch. Baier. do. pr. 100	—	107 1/2
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	112 1/2
Leipz. Dred. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	107 1/4	Magd. Lpz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	193	—

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.  
Magdeburg, den 10. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	35	—	42	Gerste	—	—	—
Roggen	—	—	29	Hafer	17	—	18

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 10. Juni: Nr. 4 und 1 Boll.

## Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 10. bis 11. Juni.

**Im Kronprinzen:** Hr. Reg.-Assess. Arndts a. Erfurt. Hr. Banquier Wendelsohn m. Gem. a. Berlin. Hr. Dr. Teufel a. Tübingen. Hr. Geh. Bau Rath Mathias a. Berlin. Die Herrn Kaufl. Wessner a. Magdeburg, Gustedt a. Leipzig. Hr. Commerzienrath Oppensfeld a. Rüstern. Hr. Reg.-Arzt Wöflin a. Rheinsberg. Hr. Partik. Udermann a. Bendeleben.

**Stadt Burch:** Die Herrn. Kaufl. Baumhardt a. Mucrona, Graff a. Aken, Pirschfeld a. Magdeburg, Altkermann a. Dessau, Fredmann a. Hamburg, Zbielebein a. Lüneburg, Thienemann a. Berlin. Hr. Architekt Schäffer a. Basel. Hr. Partik. Hofmann a. Hildesheim. Hr. Gutshof. Lüders a. Harburg.

**Goldnen Ring:** Hr. Licent. v. Bandau a. Erfurt. Hr. Assessor Kögel, Hr. Rentier Lingner u. Hr. Cassw. Köstitz a. Berlin. Hr. Kaufm. Lüders a. Leipzig.

**Goldnen Löwen:** Hr. Gutshof. Soltan a. Cannewurf. Die Herrn. Kaufl. Breitenstein a. Berlin, Saltmann u. Hr. Partik. Teubner a. Danzig. Hr. Maler Berger a. Wien. Hr. Restaurateur Schmidt a. Berlin. Hr. Dekon. Kundt a. Kallau. Hr. Refer. Bleis a. Naumburg.

**Schwarzen Bär:** Hr. Seilermeister. Heinecke a. Gera. Hr. Kaufm. Jacobson a. Wörlitz. Hr. Maler Bauhüver a. Breslau. Hr. Fabrik. Taubenhain a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Die Herrn. Kaufl. Alexander a. Götthen, Schönfeld a. Bleicherode, Müller a. Dresden. Hr. Kunstgärtner Waltherr a. Oldenburg. Hr. Stud. Kowert a. Berlin. Hr. Partik. Schäfer a. Halberstadt.

**Goldnen Kugel:** Hr. Maler Kessler a. Tilsit. Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. Hr. Lehrer Simon a. Berlin. Hr. Partik. Pechler a. Dresden.

**Zur Eisenbahn:** Frau Geh. Rätthin Krug, Fräul. Koch u. Frau v. Eckardtstein a. Berlin. Die Herrn. Partik. Graf von Kees a. Frankfurt, Lincoln a. Boston.

## Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Heute wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden; dies Freunden und Bekannten hiermit zur Anzeige.

Halle, den 10. Juni 1844.

Der Kaufmann Krammisch.

## Bekanntmachungen.

Die zu dem Nachlasse der in Eöthen verstorbenen unverehelichten Steckelberg gehörigen, in Eöbberiner Flur belegenen Acker und Wiesen, sollen von den unterzeichneten Anwälten der Steckelberg'schen Intestat'erben, im Wege des Meistgebots, öffentlich verkauft werden.

Es ist hierzu ein Termin auf den 27. Juni d. Js. Vorm. 9 Uhr im Rathskeller zu Eöbberin anberaumt.

Das Verzeichniß der Grundstücke sowie die Verkaufsbedingungen liegen bei den Unterzeichneten zur Durchsicht bereit.

Halle und Eöthen, den 8. Juni 1844.

Die Justiz-Kommissarien,  
Fritsch, Wilke.

Der Regierungs-Advokat,  
Wierthaler II.

Bekanntmachung.

Der Neubau der Schule zu Delitz a/B., veranschlagt auf 1835 Thlr., soll dem Mindestfordernden verdingen werden.

Dazu habe ich am 19. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr in dem Gasthof zu Delitz a/B. Termin anberaumt.

Der Anschlag ist in meiner Expedition hieselbst, Schmalegasse No. 534, einzusehen.  
Merseburg, den 10. Juni 1844.

Der Justitiar Bath.

## Gras-Verkauf.

Den 12. Juni d. J. soll die Grasnutzung auf der sogenannten Ochsen-Wiese, Nachmittags 2 Uhr in der Eölikischen Schenke zu Beesen a/E., meistbietend verkauft werden.

Schulze Dste.

## Donnerstag Militär-Concert.

Laus in der goldenen Egge.

## Bekanntmachung.

Sonntag als den 16. dieses Monats, Nachm. um 2 Uhr, sollen die Süß- und Sauerkirschen von Eöberitz nach Zöbzig verpachtet werden im Gasthof bei der Triefethauen.

Die diesjährige Obstnutzung des Gutes Plöck soll den 23. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gute selbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden. Ein Drittel der Pachtsumme wird im Termine als Angeld bezahlt.

Nordmann.

Ein siebenjähriger Rappe, ganz fehlerfrei, von großer und schöner Statur, steht zu verkaufen beim Förster Romanus in Burgkennitz bei Bitterfeld.

Ich kaufe fortwährend 3 und 4 Zoll starke Eichen, Buchen wie auch Birken, Kirschbaum- und Ahorn-Buchen. Kleine Ulrichstraße. 1006. Klinge.

Eine gute zweijährige Ferkel steht auf der Schule zu Mord zum Verkauf.

## Theater in Halle.

Donnerstag, den 13. Juni

Letzte Gastdarstellung der Madame Fischer-Achten, der Herren Fischer und Schmezer:

**Curvanthe**, große Oper in 3 Akten von Karl Maria von Weber.

**Curvanthe** — Md. Fischer-Achten.

**Abdalar** — Hr. Schmezer.

**Lyfiart** — Hr. Fischer.

Dr. F. Lorenz.

Zum Scheibenschießen und Ball Sonntag den 16. ladet ergebenst ein

Rothehaus, d. 11. Juni 1844.

Neuhner.

Freundliche Erwiederung an die Herren B. D. J. O. und W. in Eisleben, sowie dem ganzen Sängerkhor der ersten Eskadron.

Der Gruß von lieben Bekannten, Den haben wir wohl verstanden! — Er tönet uns Allen wie Bardengesang, Und ruft uns zurück den Liederklang, Den freudig vernahm das lauschende Ohr, In Mitten des Dorfs, wie im heiligen Chor. Wir konnten die Sänger nur achten und lieben, Drum sind Sie uns Allen so theuer geblieben; Wohl giebt es der Wünsche im Leben so viel, Sie führe das Schicksal stets glücklich zum Ziel!

von  
Neumark, Wenddorf und  
Züschdorf.  
Den 11. Juni 1844.